

Weltcup Fans können sich jetzt schon ihr Ticket sichern

Oberhof – Wem der Hochsommer in dieser Woche zu heiß wird, der kann sich mit der Vorausschau auf den nächsten Winterhöhepunkt trösten. In Oberhof laufen die Vorbereitungen auf den BMW IBU Weltcup Biathlon im Januar 2019 planmäßig. Frei nach dem Motto „der frühe Vogel fängt den Wurm“ trifft sich schon seit März das Weltcup-Organisationskomitee (OK) regelmäßig. In der vergangenen Woche stand die erste Sitzung des Gesamt-OK an, zu der neben den Bereichsleitern auch die ihnen untergeordneten Sachgebietsleiter eingeladen waren. Sie vereint ein Ziel: Den Aktiven und Besuchern soll im Januar ein „Biathlonfest“ präsentiert werden.

Für die, die es schon jetzt nicht mehr abwarten können, gibt es noch eine wichtige Information: die Tickets für den BMW IBU Weltcup Biathlon werden ab 18. August verkauft. Pünktlich zum Start des neuen Schuljahres in Thüringen sind die begehrten Karten zu haben. Verkauft werden sie auch in der Geschäftsstelle von *Freies Wort* in der Friedrich-König-Straße 6 in Suhl, direkt gegenüber vom Ottlienbad. Die Organisatoren weisen darauf hin, keine Tickets von anderen Anbietern und vor allem nicht vorher zu erwerben.

Wir gratulieren

... allen unseren Lesern die heute Geburtstag haben und wünschen ihnen alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen.

Liebe Leserin, lieber Leser, wir gratulieren Ihnen sehr gerne kostenlos zum Geburtstag oder zum Ehejubiläum. Neue Datenschutzverordnungen zwingen uns jedoch, in jedem Fall Ihre Einwilligung dazu einzuholen. Wir bitten Sie deshalb sehr herzlich, uns Ihren Ehrentag selbst mitzuteilen, wenn Sie in die Rubrik „Wir gratulieren“ aufgenommen werden möchten. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir Ihre Einwilligung dokumentieren müssen und deshalb Ihre Daten nicht am Telefon entgegen nehmen können. Ihre Mitteilung senden Sie bitte an:

Lokalredaktion Suhl/Zella-Mehlis
Friedrich-König-Straße 6
98527 Suhl

Dazu bitte den Coupon „Sie dürfen mir gratulieren“ auf Seite 8 beachten.

Ab 25. Mai dürfen keine Jubilare ohne deren ausdrückliche Einwilligung mehr veröffentlicht werden!

In Kürze

Polizei schnappt Randalierer nach Schaufensterbruch

Zella-Mehlis – Im doppelten Sinn geschnitten hat sich ein Randalierer, der am Samstag kurz nach Mitternacht die Schaufensterscheibe im Blumenladen an der Hauptstraße in Zella-Mehlis einschlug. Ein Zeuge nahm die Verfolgung zu Fuß auf und konnte der Polizei entscheidende Hinweise zur Ergreifung des Täters geben, wie die Polizei am Sonntag mitteilte. Der Randalierer wurde kurz darauf in der Nähe mit einer verletzten Hand aufgegriffen. Die Höhe des Sachschadens wird noch ermittelt.

Tierischer Bastelspaß in der Bibliothek

Zella-Mehlis – Die Bibliothek bietet neben Büchern auch ein Ferienprogramm. Am Mittwoch um 10 Uhr heißt das Motto „Tierischer Bastelspaß“, wie die Bibliothek mitteilte. Erwartet werden zwei Euro für Bastelmaterial, ansonsten ist die Teilnahme kostenlos. Bis zum 10. August gelten zudem geänderte Öffnungszeiten: montags, dienstags und donnerstags ist zwischen 10 und 12.30 Uhr sowie 13.30 bis 18 Uhr, mittwochs 10 bis 12.30 Uhr und freitags von 10 bis 12.30 und 13.30 bis 16 Uhr offen.



Das lassen sich Fans von guter Rockmusik nicht entgehen

Eine Nachwuchsband ist Tigerstrype aus Zella-Mehlis schon lange nicht mehr. Am Samstag haben die Jungs bei Da Capo im Vereinshaus gezeigt, was musikalisch in ihnen steckt: Heavy Metal mit furiosen Gitarrensoli und donnernden Schlagzeugen. Es war natürlich ein Heimspiel vor begeistertem Publikum. Zuvor waren Lions Alive aus der Nähe von Saalfeld zu hören. Deren vier Jungs spielen ausschließlich selbst geschriebene Lieder. Musikalisch bewegen sie sich auf der nicht ganz so harten Seite zwischen Pop/Rock und Indie/Alternative.

Foto: Michael Bauroth

Bau ausgeschrieben, aber keiner macht mit

Schön ist etwas anderes. Der Busplatz von Oberhof ist so, wie er jetzt steht, wahrlich keine Aushängeschild. Für dieses Jahr gibt es keine Hoffnung, dass er noch fertig gestellt wird.

Von Doreen Fischer

Oberhof – Wer in die Stadt Oberhof hinein fährt, der kommt gar nicht ohne einen staunenden Blick an dem grauen Betonbau vorbei, der als Busplatz dient. *Freies Wort* hat deshalb bei Bürgermeister Thomas Schulz nachgefragt, wie es mit dem Bauwerk weiter gehen soll. Er weist darauf, dass es schlicht und ergreifend an Firmen fehlt, die die ausgeschrieben Aufträge ausführen würden.

Extra nochmal angerufen

„Das schizophrene ist: Wir haben Geld, wir haben ausgeschrieben und niemand macht mit“. Eine Mittstandsrichtlinie, die vorschreibt, so viele Fachlose wie möglich zu bilden, macht es der Stadt schwer, willige Auftraggeber zu finden. Das rührt noch aus der Zeit her, als die Firmen Aufträge gesucht haben und die Bauherren Aufträge vergeben haben. Der Gesetzgeber wollte damit den Unternehmen helfen. Ein Auftraggeber war damit verpflichtet, Gas an den Gasmann, Wasser an den Wassermann und Strom an den Strommann zu vergeben“, erklärt Schulz die Hintergründe.

Damit hat man viele Gewerke und damit verbunden auch einen großen



Im Rohbau ist der Busplatz Oberhof längst fertig. Wenn es auch viele erhofft haben, so wird in diesem Jahr dennoch nicht weiter gebaut. Die Ausschreibung hat Fallstricke, denen sich die Baufirmen nicht aussetzen wollen. Foto: Michael Bauroth

Abstimmungsbedarf. „Leider – so wie bei unserer Therme – ist es dann so: Wenn ein Fliesenleger Insolvenz anmeldet, dann kommen auch alle anderen Gewerke nicht weiter“, be-

schreibt Schulz das Dilemma, dem sich Auftraggeber ausgesetzt fühlen.

Speziell beim Busplatz mussten ein Fassadenbaulos sowie ein Stahlbaulos ausgeschrieben werden. An die

aufrecht stehenden Stahlstangen müssen Fassadenelemente angebracht werden. „Wir haben aber, nachdem keine Firma ein Angebot abgegeben hatte, die Firmen extra

noch mal angerufen und nachgefragt, woran es liegt. Drei Firmen haben darauf verwiesen, dass sie ein Problem damit haben, dass Fassaden- und Stahlbau getrennt vergeben werden sollen.“

Sie würden sich wünschen, dass das Ganze zu einem Los zusammen gefasst wird. Das hat gute Gründe. Denn die Befestigung der Fassadenplatten muss eins zu eins zusammen passen mit dem Stahlgestänge. Das leuchtet ein. Sonst nämlich gibt es später möglicherweise Streitereien. Denn sollte es passieren, dass die Fassadenbaufirma merkt, dass die vorgefertigten Löcher nicht passen, dann muss nachgebohrt werden.

Das wiederum führt dazu, dass die Zinkschicht zerstört wird. Fängt es dann nach einiger Zeit an zu rosten, ist Streit programmiert. Und der kann sich hinziehen, weil Fragen, ob das Material schlecht verzinkt war oder wer hat das Bohrloch an die falsche Stelle gesetzt hat, geklärt werden müssen.

Weiter geht es 2019

Um dies zu vermeiden und, um überhaupt an Auftragnehmer heran zu kommen, ist die Stadt Oberhof seit zwei Monaten damit beschäftigt, mit Hilfe des Staatsbauamtes und mit Planungsingenieuren eine belastbare Begründung zu finden, die besagt: Objektiv geht es gar nicht anders, als einen Gesamtauftrag zu vergeben. „Ich hoffe, dass die Bearbeiter unserer Logik folgen können und dass noch im Herbst dieses Jahres neu ausgeschrieben werden kann – mit einem Gesamtlos Stahlbau und Fassade“. Das bedeutet, dass erst im kommenden Jahr weiter gebaut wird.

Ein Tabu-Thema öffentlich machen

Menschen mit angeborenen Fehlbildungen im Enddarmbereich stoßen mit ihrer Krankheit an Grenzen. Der Verein SoMA möchte erstmalig ein Regionaltreffen in Thüringen organisieren.

Oberhof – Der SoMA-Verein bietet Beratung und Hilfe für Menschen mit angeborenen Fehlbildungen im Enddarmbereich (unterschiedliche anorektale Fehlbildungen sowie Morbus Hirschsprung). Der als gemeinnützig anerkannte Verein setzt sich für mehr Lebensqualität durch Erfahrungsaustausch, positive Erleb-

nisse, Verbesserungen in der Therapie sowie Kooperation mit Experten ein.

Die Selbsthilfeorganisation fördert so gezielt das öffentliche Bewusstsein für die Situation der Betroffenen und begleitet diese in allen Lebensphasen und Altersstufen mit passenden Angeboten. Neben der Bereitstellung von fundiertem Informationsmaterial organisiert SoMA Treffen und Ta-

fenen und Fachleuten, fördert Forschung und Wissenschaft und verbreitet neue Erkenntnisse.

Am 29. September wird es das erste Regionaltreffen in Thüringen geben. Und zwar im Feriencenter Oberhof. Von 11 bis 17 Uhr stehen neben dem Erfahrungsaustausch auch Kurzvorträge und Gesprächskreise auf dem Programm. Referenten sind bereits angefragt und die Kinderbetreuung ist gesichert.

Der Verein hat bei *Freies Wort* angefragt, ob er eine Finanzspritze in Höhe von 1000 Euro bekommen kann. „Wir planen den Betrag für das Kinderprogramm auf der Veranstaltung, die Tagungskosten und gegebenenfalls auch Anfahrtskosten für die Teilnehmer einzusetzen. Ebenfalls könnten anteilig Übernachtungskos-

ten für die anreisenden Familien und Betroffenen übernommen werden“, heißt es in dem Bewerbungsschreiben.

Erwartet werden zehn bis 15 Familien oder Betroffene, sowie Referenten und Helfer. Das Ziel des Treffens ist klar definiert: „In Thüringen hat bisher kein Treffen stattgefunden. Wir möchten so den Familien und Betroffenen die Möglichkeit geben, sich kennen zu lernen, sich auszutauschen und gleichzeitig fachliche Informationen zu erhalten. Deshalb sind zu dem Treffen auch Referenten eingeladen“, sagen Nicole Schwarzer und Nicole Bauersachs. *fs*

Mehr zum Thema erfährt man im Internet.

www.soma-ev.de

Aktion Finanzspritze

■ Bewerbungen sind bis zum 31. Juli möglich, entweder online oder schriftlich: Formulare gibt es in jeder Zeitungs-Geschäftsstelle. Ausfüllen, Beschreibung und Fotos anfügen und einschicken an: Redaktion, Stichwort „Finanzspritze“, Schützenstr. 2, 98527 Suhl, Fax: (0 36 81) 85 12 11

■ Die Daten werden nicht zu Werbezwecken verwendet. Der Antragsteller stimmt einer Berichterstattung zu. Noch Fragen? Rufen Sie an: ☎ (0 36 81) 85 12 00

www.insuedthueringen.de/finanzspritze

www.insuedthueringen.de/datenschutzinfo